

Buchpräsentation und Gespräch

# Einladung

27. Oktober 2016, 18 Uhr

UWE KAMINSKY · THOMAS ROTH

VERWALTUNGSDIENST,  
GESELLSCHAFTSPOLITIK UND  
VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG  
NACH 1945 UDO KLAUSA | DIREKTOR DES  
LANDSCHAFTSVERBANDES RHEINLAND (1954-1975)



Ⓜ | METROPOL

# Programm

## Einführung

Prof. Dr. Jürgen Wilhelm

## Buchvorstellung

Prof. Dr. Michael Dreyer

Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte  
(Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Dr. Uwe Kaminsky

Historiker (Ruhr-Universität Bochum)

Dr. Thomas Roth

Historiker (NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln)

## Moderierte Gesprächsrunde

Ulrike Lubek

Prof. Dr. Jürgen Rolle

Vorsitzender des Kulturausschusses der  
Landschaftsversammlung Rheinland

Prof. Dr. Ralph Jessen

Historiker, Universität zu Köln

Dr. Volkmar Kramarz

Zeitzeuge, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Dr. Ralf Seidel

ehem. Ärztlicher Direktor der LVR-Klinik Mönchengladbach

Moderation: Martin Stankowski, Autor

Der Landschaftsverband Rheinland lädt Sie herzlich ein  
zur Präsentation der Forschungsergebnisse  
sowie zur Buchpräsentation

**Thomas Roth, Uwe Kaminsky:  
Verwaltungsdienst, Gesellschaftspolitik und  
Vergangenheitsbewältigung nach 1945.  
Udo Klaus, Direktor des Landschaftsverbandes  
Rheinland (1954–1975). Berlin 2016**

am Donnerstag, dem 27. Oktober 2016, um 18.00 Uhr,

im Nordfoyer des Landeshauses des LVR,  
Kennedy-Ufer 2,  
50679 Köln.

Prof. Dr. Jürgen Wilhelm  
Vorsitzender der  
Landschaftsversammlung Rheinland

Ulrike Lubek  
Direktorin des  
Landschaftsverbandes Rheinland

## Die Publikation

Im Jahr 2012 erteilte der Landschaftsverband Rheinland (LVR) den Auftrag, die Biographie und das Wirken des ersten Landesdirektors des LVR, Udo Klaus, wissenschaftlich zu untersuchen. Udo Klaus wirkte von 1954 bis zu seiner Pensionierung 1975 als höchster Verwaltungsbeamter in einem Kommunalverband, den er in dieser Zeit maßgeblich prägte. Vor seinem Eintritt in den Verwaltungsdienst veröffentlichte der Jurist die Schrift „Rasse und Wehrrecht“ (1936); von 1940 bis 1942 war er als Landrat im polnischen Bendzin tätig. Angesichts dieser Vorgeschichte stellte sich die drängende Frage, ob und wie sich nationalsozialistisches Gedankengut im Denken und Handeln des ersten Landesdirektors wiederfindet.

Die Autoren Dr. Thomas Roth und Dr. Uwe Kaminsky beleuchten in ihrer quellenbasierten Darstellung nicht nur die Biographie, das Selbstverständnis und die Einstellungen eines der höchsten Repräsentanten des LVR, sondern arbeiten darüber hinaus die Geschichte der Institution auf. Sie betten diese Aspekte in allgemeinere Entwicklungen ein, so zum Beispiel in die Problematik der Kontinuität von Verwaltungseliten von der NS-Zeit zur jungen Bundesrepublik. Nicht zuletzt wird dadurch auch der Umgang des LVR selbst mit diesem „Erbe“ thematisiert.

Die soeben erschienene und hier erstmals vorgestellte Studie liefert daher einen wesentlichen Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte des Landschaftsverbandes Rheinland unter dem Leitsatz „Der LVR stellt sich seiner Geschichte“.